

Viel Recycling, mehr Naturprodukte

Von **Elke Dieterich**

Donnerstag, 17. November 2022



Debüt von Cordura re/cor RN6 in Bekleidung. Erstmals eingesetzt in der Premium-Outdoor-Collection von Napapijri.

Nachhaltige Materialien, die dieselbe High-Performance für Outdoor, Sport und Fashion bieten wie ihre weniger nachhaltig produzierten Vorgänger – das haben sich Ingredient Brands und die Anbieter für Performance-Stoffe auf die Fahne geschrieben. Sie treiben ihre Technologien und Konzepte mit großem Einsatz voran. Highlights von den Performance Days in München.

Baumwoll-Stretch von Lycra x HeiQ



The Lycra Company und HeiQ stellen die neue Lycra NaturalFX-Technologie für dauerhaften Komfort-Stretch und Sitz für 100% Cotton-Knitwear vor

Für Stretch-Komfort bei Baumwollgarnen launcht The Lycra Company in Kooperation mit dem Spezialisten für Performance-Finishings HeiQ die neue Technologie Lycra NaturalFX. Dabei handelt es sich um ein firmeneigenes Textilveredlungsverfahren für Strickwaren aus reiner Baumwolle, das auf die Produktion großer Mengen ausgelegt ist, ausgerichtet auf die Bekleidungs- und Hygieneindustrie. Lycra NaturalFX verbessert das Tragegefühl von Cotton Knitwear, sorgt für dauerhafte Dehnbarkeit und Passform sowie gute Rücksprungkraft, was die Lebensdauer der Kleidungsstücke erhöhen soll. "Diese Innovation verbessert nicht nur die Performance von Strickwaren aus 100% Baumwolle, sondern ist auch für die Stoffhersteller einfach zu implementieren, da sie keine Investitionen in neue Anlagen erfordert", sagt Nicolas Banyols, Chief Commercial Officer von The LYCRA Company. Das Logo zeigt beide Marke Lycra und HeiQ und werden durch individuell anpassbare Co-Branding-POS-Materialien mit dem Slogan "In Sync with Nature's Rhythm" unterstützt. Diese gibt es sowohl für Marken als auch für Einzelhändler.

Lavalans regionales Woll-Konzept



Wolle von der Schwäbischen Alp für Lavalan: Schäfer Fehrenbacher

Wolle, die ausschließlich aus Europa (u.a. Norwegen, Schweiz, Schweden, Österreich und Deutschland) kommt, ist bei Lavalan, dem Spezialisten für Woll-Isolierungen gesetzt. Der Grund: kurze Transportwege und hohe Tierschutzstandards. Jetzt setzt das Dinkelsbühler Unternehmen noch einen drauf und bietet den Bekleidungsanbietern eine regionale Story dazu. Die Basis ist eine neue Woll-Lieferkette mit süddeutschen Schäferereien. Ziel ist es, den Wert einheimischer Wolle zu steigern und die Arbeit der Schäferereien im Dienste des Naturschutzes und der Bio Diversität mehr wertzuschätzen. So haben Jacken von Vaude eine Isolierung aus Wolle vom Bodensee, bei Skihosen und -jacken von Maier Sports kommt die Wolle von der Schwäbischen Alb.

Cordura für Footwear



Jetzt auch Schuhe mit Cordura.

Die Invista-Brand Cordura steigt ins Footwear-Segment ein. Protagonisten sind die strapazierfähigen Cordura re/cor RN66-Garne aus wiedergewonnenen Pre-Consumer-Abfallmaterialien, die vom Experten für Funktionstextilien Tiong Liong Corporation (TLC) zu Gewebe verarbeitet wurden. Dazu Flora Tang, Project Manager der Tiong Liong Corporation: "Für den Anfang haben wir zwei Versionen von CORDURA re/cor RN66-Rip-Stop-Wovens entwickelt: 4-Way-Stretch und Non-Stretch." Ein weiterer Meilenstein für Cordura ist auch die Aufnahme von zehn neuen Cordura re/cor RN66-Stoffen in die Material ConneXion-Bibliothek mit Fokus auf nachhaltigen, langlebigen und funktionsübergreifenden Stoffen.

Erste Membran von Ecosensor



Outfit von Zerobarracento mit RespiGard-Membran von Ecosensor by Asahi Kasei

Die japanische Marke Ecosensor by Asahi Kasei ergänzt ihr nachhaltig orientiertes Performancestoff-Portfolio für H/W 2024/25 um eine RespiGard-Membrantechnologie von Polypore. Anwendungsbereich ist Outdoor-Bekleidung. Die Porenstruktur lässt Wassertropfen nicht eindringen, ermöglicht aber Luftaustausch und eine hohe Verdunstung von Feuchtigkeit. Die super-leichte Membran auf Polypropylenbasis werde in einem lösemittelfreien Herstellungsverfahren mit geringem Kohlenstoff-Fußabdruck produziert und sei PFC-frei, heißt es. Das erste Outfit mit RespiGard vom Outerwear-Label Zerobarracento war auf den Performance Days in München zu sehen. Asahi Kasei feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Nachhaltige Isolierung von Thermolite



Nachhaltige Isolierung von Thermolite EcoMade/The Lycra Company

The Lycra Company präsentiert eine neue Version der Thermolite EcoMade Technologie für wattierte und daunenähnliche Isolierungen, die zu 100% aus Textilabfällen – sowohl aus dem Zuschnitt als auch aus gebrauchter Bekleidung – hergestellt werden können. Dazu Huw Williams, Vice President New Ventures bei The Lycra Company: "Wenn wir die Produkte sammeln, können wir sie auch recyceln. Wir sollten kein neues Polyester mehr herstellen, sondern das nutzen, was schon da ist. Dafür brauchen wir mehr Unternehmen, die sammeln und trennen. Auch die Retailer und Konsumenten müssen dabei helfen." Die GRS-zertifizierten Fasern sollen die gleiche Qualität und leichtgewichtige Wärme bieten wie ihre Pendanten aus ursprünglichem Polymer, aber mit einem niedrigeren CO₂-Fußabdruck. Möglicher Einsatz ist Outdoor- und wärmende Alltagsbekleidung.

Eurojersey druckt Eco



Glamour-Effekt: Eco Print von Sensitive Fabrics by Eurojersey

Für die Sensitive Fabrics-Range hat Eurojersey eine neue digitale Print-Technologie, den Öko-Pigmentdruck. Dieser ermöglicht die Verankerung von Metallpigmenten auf dem gefärbtem Sensitive-Gewebe, um metallische, dreidimensionale und Body-Mapping-Effekte zu erzeugen und eine Portion Glamour ins Spiel bringt. Daneben soll das Druckverfahren auch die Umwelt schonen, da es den Wasserverbrauch um 60% reduziere, 30% weniger Energie benötige und die Treibhausgasemissionen um 60% verringere im Vergleich zu herkömmlichen Druckverfahren, betont Michela delle Donne von Eurojersey.

PrimaLoft non-fossil



Stapelfasern von PrimaLoft

PrimaLoft und Origin Materials haben gemeinsam ein Programm ins Leben gerufen, mit dem sie CO₂-negative Polyester-Isolationsfasern für Bekleidung herstellen wollen. Im Fokus stehen CO₂-negatives PET und Next-Generation-Polymere, die mit einer patentierten Technologie von Origin Materials gefertigt werden. Es geht darum, den fossilen, erdölbasierten Grundstoff durch eine natürlich nachwachsende, biobasierende Version zu ersetzen. Dabei werde Kohlenstoff, das sich Bäume/Pflanzen aus der Atmosphäre genommen haben – deshalb spricht man von Carbon negativ – aus der Zellulose entnommen und als Bestandteil der Polyesterfaser verarbeitet. Das bedeutet, dass die Produktion im Negativ-Bereich beginne, was die Gesamtemissionen in der Faserproduktion erheblich verringere, heißt es. Ziel ist es, Kohlenstoff-neutral oder sogar darunter zu produzieren. Zum Vergleich: Bei Rohöl-basierter Produktion von Polyester wird durch die Förderung und Raffinierung schon im Vorfeld eine erhebliche Menge CO₂ erzeugt. Dazu Michael J. Joyce, Präsident und CEO von PrimaLoft: "Die Leistungen von dieser Art pflanzenbasiertem Polyester sind exakt vergleichbar mit denen von traditionellem Material. Wir werden damit voraussichtlich 2026/27 in kommerziellen Mengen auf den Markt gehen können."

Lenzing bietet mehr Service



Neue Plattform-Möglichkeiten für die Rückverfolgbarkeit. Lenzing

Der Spezialist für holzbasierte Fasern Lenzing hat seinem Service-Angebot in Sachen Wertschöpfungsmanagement ein Upgrade verpasst. Dafür wurden auf der Lenzing E-Branding-Plattform neue Funktionen für die Marken Tencel, Lenzing Ecovero und Veocel installiert: Artwork Approval, Fiber Blending Quick Check Tool, Onboarding Tool, E-Branding Master Class und Helpdesk. Diese können User nutzen, um mehr Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu bekommen. Die neuen Funktionen ergänzen auch bestehende Dienstleistungen wie Glasfaserzertifizierung und Beantragung von Produktlizenzen. Mit wenigen Klicks kann auf lizenzierte Marketing- oder Co-Branding-Materialien zugegriffen werden. Da die Materialüberprüfung während eines Produktionsprozesses wichtig sei, werde man hier nicht aufhören, so Harold Weghorst, Vice President Global Marketing and Branding der Lenzing AG: "Unser Ziel ist, solche Verifizierungsdienste auf fertige Kleidungsstücke auszudehnen, um eine bessere Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette zu ermöglichen."